

Der Demenzkranke als Mitmensch

Herausforderung an Pflege und Medizin

Ethische Anforderungen im Umgang mit Menschen mit Demenz

Enrique H. Prat, IMABE

Die Beziehung mit einem Demenzkranken ist eine interpersonelle Beziehung, eine dialogische Beziehung von Mensch zu Mensch. Der im eigenen Zuhause pflegende Angehörige oder die Pflegeperson in der geriatrischen Langzeitpflegeeinrichtung achtet die Würde des Demenzerkrankten, wenn er/sie bereit ist, die Grenzen zwischen den zwei Welten laufend und kompetent zu überschreiten, um in der Welt, die nicht die eigene ist, zum Begleiter, Coach und Helfer zu werden. Erst dann werden der betreuende Angehörige und die Pflegeperson zum „Du“ in der Welt des anderen.

Deshalb ist es so wichtig: Menschen mit Demenz, egal in welchem Stadium, brauchen ein Umfeld, *das sich auf sie einlässt*. Wie aber kann dieses Sich-Einlassen gelingen? Welche ethischen Kompetenzen sind von Nöten? Entscheidend ist, dass die Beziehung mit Pflegebedürftigen als ein Geben und Empfangen erlebt wird, wie Helga Rohra, die selbst an Demenz erkrankt ist, in ihrem Buch *Ja zum Leben trotz Demenz!* (2016) schreibt: „Einbeziehen heißt: sich auf unsere Bedürfnisse einstellen, auf uns zugehen, den Dialog mit uns suchen, gemeinsam wachsen.“

Kontakt

Prof. Dr. Enrique H. Prat
IMABE
Landstraßer Hauptstraße 4/13, A-1030 Wien
ehprat@imabe.org